

**Der Unterricht in der Kursphase**

Während es in der Vergangenheit eher eine Dominanz des Stoffes und der Inhaltlichkeit gab, um die Themen und Aufgaben des Abitur bewältigen zu können, so kommen seit einigen Jahren immer mehr die Methoden in den Vordergrund, universelle Fähigkeiten, die dann auch für andere Texte oder Aufgaben hilfreich und notwendig sind. Die neuen Richtlinien, sog. Kernlehrpläne, räumen nun den sog. Kompetenzen den Vorrang ein : Bestimmte Fertigkeiten sollten angestrebt und erreicht werden; die Inhalte und Themen sind nur exemplarisch und werden in der Tat alle paar Jahre leicht geändert und ausgetauscht. Dies gilt erstmalig für den Abiturjahrgang 2017.

Die Richtlinien unterscheiden dabei zwei Kompetenzbereiche : die Rezeption (= Aufnahme und Verarbeitung, z.B. von Texten oder Filmen) und die Produktion (= das Hervorbringen von Sprache oder Texten). Allgemeine Inhaltsbereiche gibt es vier : Sprache, Texte, Kommunikation, Medien. Dies wird dann jeweils mit Inhalt gefüllt (z.B. ein Roman als Text) und mit den anzustrebenden Kompetenzen kombiniert (z.B. den Roman mit seinen sprachlichen Mitteln und dem Inhalt zu erfassen und zu verstehen).

Die hier relevanten (übergeordneten) Kompetenzen / Lernziele sind folgende :

**Rezeption (R)** Die Studierenden können ... (bis zum Ende der Kurs- / Qualifikationsphase)

R 1	Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig (reflektiert) anwenden,
R 2	die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern
R 3	selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer (in sich) schlüssigen, (differenzierten) Deutung zusammenführen,
R 4	(sprachliche Gestaltungsmittel) Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in (historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen) Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
R 5	unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung (Wirkungsabsicht) vergleichen,
R 6	selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet (differenziert) beurteilen.

**Produktion (P)** Die Studierenden können ... (bis zum Ende der Kurs- / Qualifikationsphase)

P 1	(komplexe) Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
P 2	formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
P 3	eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
P 4	Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
P 5	verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
P 6	selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

In der Einführungsphase A 1 – 2 / K 1 – 2 (3- / 4-stündig) werden alle Inhaltsfelder und die Kompetenzen in ihren Grundzügen vorgestellt, um die Studierenden vorzubereiten und um sie wieder an das Lernen heranzuführen.

In der Kursphase (K 3 – 6 / A 3 - 6) wird unterschieden zwischen Grundkurs (GK, normalerweise 3 Wochenstunden) und Leistungskurs (LK, 4 Wochenstunden im Abendgymnasium mit Abi-online, 5 Wochenstunden im Kolleg / vormittags). Für den LK schreibt die Obligatorik (= verbindliche Themen für das Abitur) ein wenig mehr Themen vor und die Kompetenzen sind etwas umfangreicher, vor allem etwas differenzierter.

Näheres dazu unter :

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/abitur-weiterbildungskolleg/faecher/weiterbildungskolleg-dateiliste.html?fach=1>

Allgemein : <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur>

## Schulinterner (konkretisierter) Lehrplan des Sauerland-Kollegs für das Fach Deutsch

### K 3 / A 3 Der Beginn einer neuen Zeit

#### Unterrichtsvorhaben 1 Drama : Faust – Kompetenzerwartungen

##### 1. Annäherungen an Faust

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
		1. Den Dramenanfang in seinem Aufbau beschreiben und als Prolog einordnen			x			x						x
		2. Die Funktion des „Vorspiels auf dem Theater“ untersuchen und beurteilen	x		x				x					
		3. Das Menschenbild des Herrn mit dem Mephistos vergleichen und die Funktion des Prologs im Himmel beurteilen	x		x		x						x	
		4. Die Rahmenwette im „Prolog im Himmel“ mit der biblischen Hiob-Geschichte in Beziehung setzen	x		x		x		x				x	

##### 2. Genese des Werkes und literarische Epoche

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Goethes Biographie kennenlernen	x	x	x		x		x		x			x

x	x	2. Unter biographischen Aspekten den Fauststoff untersuchen	x	x	x		x		x		x			x
x	x	3. Epochenübergreifende Merkmale des Werkes erfassen und reflektieren					x	x					x	x

### 3. Gelehrtenragödie

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	1. Charakterzüge der Titelfigur analysieren und in einer Deutung zusammenführen			x		x							
x	x	2. Den Eingangsmonolog Fausts in der Szene „Nacht“ als Schlüsselszene analysieren und einordnen	x		x		x	x	x	x				
	x	3. Die Darstellung der Gelehrtentypen untersuchen	x		x	x					x		x	
x	x	4. Die Binnenwelt in ihrer Struktur und Funktion erschließen	x		x	x				x	x			
x	x	5. Mephisto als eine zentrale Figur des Dramas untersuchen und charakterisieren	x		x	x		x						

### 4. Gretchenragödie

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Die Anbahnung der Liebesbeziehung zwischen Faust und Gretchen untersuchen und bewerten			x						x			x
x	x	2. Die „Gretchenfrage“ in ihrer Bedeutung verstehen			x	x	x					x		
	x	3. Die Schuldfrage reflektieren und klären	x		x		x				x			
x	x	4. Den dramatischen Aufbau untersuchen und Gattungsaspekte reflektieren			x		x							
x	x	Eine Figurenkonstellation erarbeiten und visualisieren			x				x		x			

## 5. Motiv der Magie und Alchemie

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	1. Ein zentrales Motiv des Dramas exemplarisch untersuchen und mit Sachtextinformationen in Beziehung setzen	x		x		x							
	x	2. Das Motiv der Magie im „Faust“ mit Goethes Gestaltung des Motivs in seiner Ballade „Der Zauberlehrling“ vergleichen	x		x		x			x				
	x	3. Das Motiv der Magie im „Faust“ durch historische Kontextualisierungen vertiefen		x		x							x	
	x	4. Das Motiv der Magie im „Faust“ in seiner Bedeutung für das Drama bestimmen	x		x		x	x			x			

## 6. Reisestationen

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	1. Den Verlauf der Reisstationen untersuchen und in Bezug setzen	x											
	x	2. Die Szene „Auerbachs Keller“ deuten			x			x					x	
	x	3. Die Szene „Hexenküche“ analysieren und in ihrer Funktion bestimmen			x			x						
	x	4. Die Szene „Walpurgisnacht“ analysieren und funktional in die Gesamthandlung einordnen	x		x									

## 7. Inhaltsübersicht und Handlungsaufbau

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Lektürewissen reorganisieren und sichern sowie Handlungsstränge ordnen	x						x			x	x	

## 8. Epochale Zuordnung und Rezeptionsgeschichte

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	1. Epochale Zuordnungen vertiefen und die Aktualität des Dramas reflektieren			x						x		x	
	x	2. Die Rezeptionsgeschichte untersuchen und in Beziehung setzen	x		x			x			x			

## Unterrichtsvorhaben 2 : Faust I inszeniert

### 1. Vom Text zur Bühne

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Die Aufgabe von Bühneninszenierungen erfassen und Inszenierungskritiken reflektieren	x		x		x			x	x			
	x	2. Den Begriff „Regietheater“ erfassen und seine Reichweite und Berechtigung reflektieren	x	x	x	x		x			x			

### 2. Vom Theater zum Film

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Die Inszenierung als Interpretation des Regisseurs am Beispiel der Szene „Prolog im Himmel“ reflektieren und prüfen	x		x			x			x	x		
	x	2. Kriterien für die filmische Adaption einer Theaterinszenierung reflektieren			x			x	x				x	x

### 3. Die ästhetische Gestaltung von Filmen

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Verfahren der ästhetischen Filmgestaltung und Filmanalyse kennenlernen, in der Analyse von Filmsequenzen anwenden und Wirkungsabsichten	x		x				x					

		reflektieren													
x	x	2. Positionen zur Literatur- und Theaterverfilmung untersuchen, reflektieren und kritisch beurteilen	x		x							x			
x	x	3. Die Schlüsselszene „Nacht“ als Literatur- und Theaterverfilmung untersuchen und reflektieren	x		x		x	x	x					x	x
x	x	4. Die visuelle Gestaltung der Szene „Studierzimmer 1“ erarbeiten und die Inszenierung Gründgens' analysieren sowie ihre Wirkung reflektieren	x							x	x				x

#### 4. Filmische Faust-Inszenierungen

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	1. Zwei Inszenierungskonzepte exemplarisch vergleichen und unterschiedliche dramaturgische Ansätze erarbeiten	x		x		x				x			
	x	2. Eine Filmkritik schreiben	x		x				x	x	x			x

### **Unterrichtsvorhaben 3 : B. Brecht : Leben des Galilei**

#### 1. Galilei als Gegenstand eines modernen Dramas ?

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Die Bedeutung der historischen Figur Galileis erschließen			x									
x	x	2. Die gesellschaftliche Bedeutung des Wechsels vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild erschließen			x			x			x			

## 2. Handlung und Figuren

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
		1. Einen Überblick über die Handlung und Struktur des Dramas gewinnen	x							x				
		2. Die erste Szene als Exposition des Dramas erkennen und beschreiben	x		x									
		3. Facetten der Persönlichkeit von Galilei (Forscher, Lehrer, Aufklärer, Gefangener,..)	x		x		x		x	x	x			
		4. Die Figurenkonstellation erstellen	x											
		5. Den kleinen Mönch als Schlüsselfigur erkennen und bestimmen			x						x			
		6. Zwei literarische Figuren vergleichen							x	x			x	

## 3. Wissenschaft und Verantwortung

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Bestimmungsversuche von Wissenschaft analysieren			x						x			
x	x	2. Den Zusammenhang von Wissenschaft und sozialer Verantwortung analysieren und beschreiben			x	x	x	x			x			

## 4. Sprache und Struktur

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	1. Sprachliche Bilder untersuchen			x	x								
x	x	2. Eine zentrale Metapher des Dramas erschließen			x									
x	x	3. Brechts Episches Theater in zentralen Merkmalen erschließen	x		x		x				x			





		erkennen u. beschreiben													
(x)	x	3. Die Romantik als Kulturepoche bestimmen						x					x		
<b>IV. Die Politisierung der Poesie</b>															
(x)	x	Heinrich Heine u. die romantische Ironie: Heine-Gedichte analysieren, die Motive beschreiben sowie begründen u. erläutern, in welcher Beziehung diese Gedichte zur Romantik stehen			x	x									x

### Unterrichtsvorhaben 5: Lyrik des Expressionismus

<b>I. Expressionismus- Epochenumbruch um 1900</b>															
GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6	
x	x	1. Veränderungen in der Kunst wahrnehmen u. daraus mögliche Theorieansätze für den Expressionismus ableiten	x		x				x						
<b>II Programmatische Lyrik</b>															
x	(x)	Sich mit programmatischen Gedichten auseinandersetzen u. das ambivalente Lebensgefühl im Expressionismus herausarbeiten			x					x					
<b>III. Motivgleiche Gedichte des Expressionismus miteinander vergleichen</b>															
x	x	1. Gedichte analysieren, die Motive beschreiben u. begründen und erläutern, inwiefern die Gedichte dem Expressionismus zuzuordnen sind			x	x									
(x)	x	2. Motive u. deren Umsetzung in verschiedenen Gedichten untersuchen u. in den Gesamtkontext des Expressionismus einordnen				x	x				x		x		
<b>IV. Ästhetik u. Beziehung</b>															
x	x	1. Ästhetik des Hässlichen : Das Hässliche als ästhetisches Strukturmerkmal erkennen und beschreiben			x		x				x				
(x)	x	2. Die Verdinglichung von			x		x			x					

		Beziehung: Ein Gedicht unter epochentypischer Perspektive analysieren u. Gedichtinterpretationen reflektieren													
<b>V. Sprache und Poesie im Expressionismus</b>															
x	x	1. Expressionistische Programmentwürfe über Kunst und die Arbeit des Künstlers analysieren, vergleichen und anhand von Gedichten erläutern			x							x			x

### Unterrichtsvorhaben 6: Mehrsprachigkeit

<b>I. Mehrsprachigkeit-Einsprachigkeit: Segen oder Fluch</b>															
GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6	
x	x	1. Der Turmbau zu Babel: Vielsprachigkeit als Bestrafung und als Problem beschreiben			x				x						
x	x	2. Sprachen als Weltansichten: Das Sprachverständnis Wilhelm von Humboldts beschreiben und bestimmen				x				x					
x	x	3. Sprachenvielfalt u. Mehrsprachigkeit als Bereicherung: Das Sprachverständnis Jürgen Trabants beschreiben und bestimmen		x						x					
<b>II. Sprachwissenschaftliche Grundlagen der Mehrsprachigkeit</b>															
x	x	1. Mehrsprachigkeit als Normalfall: Aspekte von Mehrsprachigkeit erkennen und beschreiben und Frageperspektiven entwickeln			x					x					
x	x	2. Mehrsprachigkeit als kulturelles Kapital: die Perspektive der Mehrsprachigkeit für den Umgang mit Sprache erkennen, beschreiben u. reflektieren				x				x					
x	x	3. Mehrsprachigkeit als individueller Gewinn: kognitive Vorteile kompetenter Mehrsprachigkeit erkennen,					x				x				

		beschreiben und Folgerungen diskutieren												
<b>III. Mehrsprachigkeit und Bildung</b>														
x	x	1. Mehrsprachigkeit und Kultur: Kulturelle Vielfalt in Sprachen erkennen und beschreiben		x						x				
x	x	2. Mehrsprachigkeit und Denken: Den Zusammenhang von Sprache und Denken erkennen, beschreiben und in seiner Bedeutung für Mehrsprachigkeit reflektieren			x						x			
x	x	3. Mehrsprachigkeit und Identität: Den Zusammenhang von Sprache u. Identität erkennen, beschreiben u. in seiner Bedeutung für Mehrsprachigkeit reflektieren					x			x				
x	x	4. Mehrsprachigkeit und Integration: Den Zusammenhang von Sprache und Integration erkennen, beschreiben und in seiner Bedeutung für Integration reflektieren			x						x			

### A 5 / K 5      **Stationen der Moderne**

#### **Unterrichtsvorhaben Franz Kafka: Der Proceß**

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	<b>Gefangen im Uneindeutigen?</b> Die Problematik des Romans und der erste Satz	x	x			x							
	x	<b>Widerstand oder Unterordnung</b> K.s Reaktionen auf seine Verhaftung	x						x					
	x	<b>Gerichtswelt und Alltagswelt</b> Die zwei Erzählebenen des Romans			x								x	
	x	<b>Ein undurchsichtiges Geflecht?</b> Die Struktur des Gerichtsapparats	x		x								x	
	x	<b>Justitia, Victoria, Diana</b>			x						x			

		Sieg der Gerechtigkeit oder erbarmungslose Jagd?											
x		<b>Strukturen der Macht</b>		x							x		
x		<b>Macht – Gewalt – Sexualität (I)</b>				x				x			
x		<b>Macht – Gewalt – Sexualität (II)</b>	x								x		
x		<b>Nebenfiguren oder Antagonistinnen?</b> Die Rolle der Frauen			x			x					
x		<b>Eine weitere Machtstruktur</b> Determination oder Selbstbestimmung des Individuums?	x										x
x		<b>Eine Kritik der sozio – ökonomischen Bedingungen?</b> Weber: Wesen, Voraussetzungen und Entfaltung der bürokratischen Herrschaft			x		x						x
x		<b>Wirkung und Funktion des Erzählens in Kafkas „Proceß“</b> Adorno: Stand des Erzählers im zeitgenössischen Roman			x		x				x		
x		<b>Josef K. als schuldloses Opfer externer Strukturen und Machtapparate?</b>								x		x	
x		<b>Ein Zusammenhang von Schuld und Strafe?</b> Freud: Der psychische Apparat			x								
x		<b>Schuld oder Schuldgefühl?</b> Freud: Das Gewissen	x		x						x		x
x		<b>Mögliche Ursprünge eines Schuldgefühls</b>				x					x		
x		<b>Ein Weg zur Erkenntnis?</b> Abraham: Mose „Vor dem Gesetz“			x			x					
x		<b>„Gott ist tot“!</b>			x		x						
x		<b>Grundsätzlich schuldig, Erlösung gestrichen?</b>			x						x		
x		<b>Die „seherische Kraft“ Kafkas</b> Der „Proceß“ als prophetische Vorahnung totalitärer Herrschaft?					x				x		

Orson Welles: „Der Prozess“, Kafkas Roman „Der Proceß“ in einer filmischen Adaption

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	Den Einstieg in den Film analysieren und reflektieren	x	x							x			
	x	Alles nur ein (Alb-)Traum? – Die Erzählform des Films analysieren	x	x		x				x	x			x
	x	„The Taste of Kafka“ – ein Interview über die Drehorte des Films auswerten		x					x		x			
	x	Das Gericht als Gegenwelt zu K.s Privat- und Arbeitsraum – Die Raumgestaltung analysieren				x		x						
	x	Der Auftritt des Advokaten – Licht und Ton untersuchen				x								
	x	„Der Proceß“ als „Schau – Prozess“ (Das Augenmotiv untersuchen)					x	x			x			
	x	„Ein Buch muss die Axt sein für das Leben gefrorene Meer in uns“ – Film und Roman vergleichen					x				x			
	x	Verletzung der Werktreue oder geniale Umsetzung der Atmosphäre des Romans? – Eine Filmkritik verfassen	x		x				x		x			

Martin Mosebach: „Der Mond und das Mädchen“

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
	x	Den ersten Satz des Romans erschließen	x									x		x
	x	Einen Überblick über die Handlung und Struktur des Romans gewinnen							x	x	x			
	x	Die Hauptfiguren und –themen beschreiben und bestimmen	x		x			x						
	x	Die Magie des Handlungsortes erschließen		x	x	x						x		
	x	Die beiden Hauptfiguren charakterisieren und die Beziehung von Hans und Ina analysieren			x	x	x						x	

	x	Das besondere Verhältnis zwischen Mutter und Tochter analysieren und dessen Einfluss auf die Entwicklung der Beziehung zwischen Ina und Hans beschreiben			x	x		x	x			x		
	x	Die Beziehung zwischen Ina und Hausbesitzer Urban Sieger analysieren	x			x								
	x	Die Beziehung von Han zur Mitbewohnerin Britta Lilien als spiegelbildliche Reflektion der Beziehung Inas zu Urban Sieger erkennen	x		x					x	x			x
	x	Die Figurenkonstellation des Romans erstellen	x		x		x	x		x				
	x	Eine zentrale Metapher des Romans erschließen			x	x								
	x	Die Sprache des Romans untersuchen		x		x					x			
	x	Die Ironie und Groteske im Roman untersuchen und ihre Wirkung beschreiben					x						x	x
	x	Die Erzählhaltung des Romans untersuchen und mit Kafkas Erzählhaltung im „Proceß“ vergleichen		x	x		x				x			
	x	Die Gattung des Romans untersuchen						x						
	x	Eine Rezension des Romans kennenlernen	x			x		x			x			

Gottfried Keller: „Kleider machen Leute“

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x		Die Konstruktion des fiktiven Erzählraums beschreiben und bestimmen	x		x				x					
x		Handlungsführung und Kausalitäten erkennen und beschreiben			x				x					
x		Die Figurendarstellung Wenzel Strapinskis aus verschiedenen Perspektiven beschreiben und analysieren						x			x			

x		Die Funktion der Kleidung in der Erzählung beschreiben und bestimmen								x					
x		Die Figurendarstellung Gregor Samsas aus der Perspektive des Erzählers beschreiben und bestimmen						x		x					
x		Die Figurendarstellung Gregor Samsas aus der Sicht der erzählten Figuren beschreiben und analysieren						x		x					
x		Die Funktion der Käfergestalt erkennen und analysieren						x				x			
x		Die epische Funktion der Zeit erkennen und analysieren		x											
x		Gattungsmerkmale der Novelle in beiden Erzählungen beschreiben und bestimmen			x	x						x			
x		Den Epochenumbruch zwischen beiden Novellen anhand der Wendepunkte und der Lösungen beschreiben und analysieren						x		x		x			
x		Die Orientierung an Verstehensperspektiven als mögliches Verfahren der Analyse literarischer Texte erkennen und beschreiben			x							x			

Franz Kafka: „Die Verwandlung“

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x		<b>Gregor Samsas Metamorphose:</b> Die „Ungeziefer“ – Gestalt Gregor Samsa untersuchen und erläutern	x				x							
x		<b>Gregor Samsas Vorgeschichte</b> Gregors berufliche und private Vergangenheit klären		x										
x		<b>Gregors Sicht auf die Welt:</b> Die Erzählperspektiven untersuchen und vergleichen					x						x	
x		<b>„Zeige mir, wie du wohnst...“:</b> Die Raumstruktur beschreiben und erklären	x								x			

x		<b>„Wenn er uns verstünde“:</b> Die Kommunikationsstrukturen innerhalb der Familie untersuchen			x										
x		<b>Der Blick hinter die Fassade:</b> Die Beziehungen innerhalb der Familie Samsa erklären					x								
x		<b>Gregor und die Frauen:</b> Die Verhaltensweisen der Mutter- und Schwesterfigur untersuchen			x	x									
x		<b>Gregors Vater – Oberhaupt der Familie?!</b> Die Vaterfigur charakterisieren und ihre Verwandlung erklären			x									x	
x		<b>Väter und Söhne: Kafkas und Gregor Samsas Vater</b> Biografische Bezüge untersuchen			x										
x		<b>Gregor Samsa im Netz der Triebe:</b> Die Psyche Gregors mit Hilfe des Instanzenmodells von S. Freud untersuchen			x				x		x				
x		<b>Die Frage nach der Identität:</b> Die Identität Gregors problematisieren	x	x							x				
x		<b>Fortsetzung folgt?</b> Die Perspektiven der Eltern untersuchen			x	x									
x		<b>Die Metamorphose ist abgeschlossen</b> Das Motiv der Verwandlung vergleichen und untersuchen			x						x				

### Reden – zwischen Überzeugungen und Überreden

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6
x	x	Die situative Kontextuierung als wesentliches Merkmal von Reden erkennen und Kriterien für die Analyse und Produktion bestimmen	x						x		x			
x	x	Josef K. vor dem Gericht – Die Verteidigungsrede Josef K.s in			x	x	x				x			






**Unterrichtsvorhaben ...**

GK	LK	Kompetenzen (s.o.):	R1	R2	R3	R4	R5	R6	P1	P2	P3	P4	P5	P6

**Zur Abiturprüfung :**

Hat man Deutsch als LK gewählt, schreibt man automatisch eine fast 5-stündige Klausur.  
 Hat man Deutsch als GK gewählt, kann man das Fach als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach wählen (sog. 3. oder 4. Fach). Voraussetzung ist, dass man in den ersten drei Semestern der Kursphase die Schriftlichkeit gewahrt hat, d.h man hat alle Klausuren mitgeschrieben (zwei Klausuren pro Semester). Ist das nicht der Fall, darf man Deutsch nicht als Abitur-Fach wählen.  
 Wählt man Deutsch als 4. Fach (mündliche Prüfung von 20 – 30 Minuten), muss man im K 6 keine Klausur mehr schreiben. Wählt man Deutsch als 3. Fach (schriftliche Prüfung von 3 ½ Stunden), muss man im K 6 noch eine Klausur schreiben.  
 Im K 6 (A 6) schreibt man nur noch drei Klausuren (2 Lk's, 1 gewählter GK / 3. Fach).  
 In der schriftlichen Abitur-Prüfung erhält man im GK und LK drei Klausurvorschläge (mit verschiedenen Schwerpunkten, z.B. Lyrik, Drama, Roman), von denen man einen aussuchen muss.  
 Bei der Wahl der Abitur-Fächer ist eine Pflichtbindung zu beachten !

## **Zentralabitur.nrw Vorgaben 2017 WBK Deutsch : Sämtliche Themen**

### **Grundkurs**

#### **Inhaltsfeld Sprache**

Spracherwerbsmodelle  
sprachgeschichtlicher Wandel

- **Mehrsprachigkeit**

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

#### **Inhaltsfeld Texte**

strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- **J. W. v. Goethe: Faust I**

strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- **F. Kafka: Die Verwandlung**

lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- **Expressionismus**

komplexe Sachtexte

#### **Inhaltsfeld Kommunikation**

sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

#### **Inhaltsfeld Medien**

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien  
filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)  
Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

### **Leistungskurs**

#### **Inhaltsfeld Sprache**

Spracherwerbsmodelle  
sprachgeschichtlicher Wandel

- **Mehrsprachigkeit**

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit

#### **Inhaltsfeld Texte**

strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- **J. W. v. Goethe: Faust I**

strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

- **F. Kafka: Der Prozess**

lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt

- **Expressionismus**

poetologische Konzepte

komplexe, auch längere Sachtexte

#### **Inhaltsfeld Kommunikation**

sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  
rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen  
Autor-Rezipienten-Kommunikation

#### **Inhaltsfeld Medien**

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien  
filmisches Erzählen

Bühneninszenierung eines dramatischen Textes  
kontroverse Positionen der Medientheorie